

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 7. Feber 1969, 8.30 Uhr:

Am Donnerstag sind nur mehr im Raum Zillertal - Kitzbühel geringe Mengen Schnee gefallen. Laut Wetterwarte wird der Wind heute auf Südwest drehen und die Nullgradgrenze kurzfristig auf 1500 m Höhe steigen. Eine STörung wird in der kommenden Nacht voraussichtlich nur geringen Niederschlag bringen, da gleichzeitig wieder starker Temperaturrückgang zu erwarten ist.

Die in Kammlagen verfrachtete Neuschneeschicht der letzten Tage führt mehrfach zu kleinen Lawinenabgängen. In den Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler bleibt vereinzelt Vorsicht geboten.

Bei Schitouren ist in kammnahen Bereichen in allen Hangrichtungen örtlich eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 7. Feber 1969, 8.30 Uhr:

Am Donnerstag sind nur mehr im Raum Zillertal - Kitzbühel geringe Mengen Schnee gefallen. Laut Wetterwarte wird der Wind heute auf Südwest drehen und die Nullgradgrenze kurzfristig auf 1500 m Höhe steigen. Eine Störung wird in der kommenden Nacht voraussichtlich nur geringen Niederschlag bringen, da gleichzeitig wieder starker Temperaturrückgang zu erwarten ist.

Die im Kammlagen verfrachtete Neuschneesicht der letzten Tage führt mehrfach zu kleinen Lawinenabgängen. In den Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler bleibt vereinzelt Vorsicht geboten.

Bei Schitouren ist in kammnahen Bereichen in allen Hangrichtungen örtlich eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten.

7. Februar 1969

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden zum Wochenende:

Der nördlich des Alpenhauptkammes geringe und südlich des Alpenhauptkammes, besonders im Südosten Kärntens reichliche Neuschneezuwachs wurde von stürmischen Winden stark umgelagert. Da weiterer Schneezuwachs zu erwarten ist, werden zunehmend meist kleine Lawinen abgehen. In den Lawinenstrichen im Bereich der Bergstraßen ist etwas Vorsicht geboten. Die Lawinengefahr in den südlichen Grenzgebirgen Kärntens hat abgenommen, ist aber noch nicht behoben. Die außerordentlich starke Schneeverfrachtung hat vielfach neue Schneebretter gebildet, die bei Schitouren in kammnahen Bereichen in allen Hangrichtungen erhöhte Vorsicht erfordern. Im Raum Osttirol und Kärnten erhöhen ausgeprägte Schwimmschneeschichten die Labilität der Schneedecke.

Lagebericht für Vorarlberg, 7. 2. 1969, 8.40 Uhr:

Die vergangene Woche brachte bei tiefen Temperaturen bis -15° nur leichte Neuschneefälle, bei starken Winden aus Nordost bis Nordwest. Der Neuschneezuwachs betrug im allgemeinen 10 bis 15 cm, in örtlich begrenzten Staulagen bis 40 cm. Bei nur geringer Verfestigung der Neuschneedecke kam es oberhalb 1500 m zu Schneeverfrachtung. Die Lawinengefahr bleibt daher im allgemeinen nur gering. An Süwest bis Südost exponierten Hängen in Kamm-lagen ist eine lokale Schneebrettgefahr zu beachten.

Kärnten, Kurzfassung, vom 7. 2. 1969

Fast tägliche Schneefälle brachten ganz Kärnten, besonders dem Südosten seit Wochenbeginn reichlich Neuschnee, der jedoch in den mittleren und hohen Lagen durch stürmische Winde vielfach umgelagert wurde. Zur Zeit bestehen daher in den Hochlagen an Hängen aller Richtungen abgangsbereite Schneebretter. In den südlichen Grenzgebirgen ist die Lawinengefahr für Straßen und Verkehrswege zwar zurückgegangen, jedoch noch nicht ganz behoben.

Salzburg, vom 7. 2. 1969

Im kammnahen Steilgelände höherer Gebirgslagen bleibt die erhöhte Schneebrettgefahr bestehen. Da mit Schneezuwachs zu rechnen ist, ist besonders in den Lawenstrichen zunehmend mit Lockerschneerutschen zu rechnen. Bei Schitouren ist allgemein Vorsicht geboten. Für die Bergstraßen bleibt die Gefahr vorerst gering.